



EIIW News

Europäisches Institut für internationale Wirtschaftsbeziehungen e.V.
European Institute for International Economic Relations

Winter 2010/2011

We contribute to the digital world economy: www.eiiv.eu

Ein Bücherherbst in wirtschaftlich turbulenter Zeit

■ Das Jahr 2010 ist geprägt von einem internationalen Konjunkturaufschwung, bei dem Deutschland zu den wachstumsführenden EU-Ländern gehört – natürlich spiegelt dies teilweise auch den starken Einbruch im Weltrezessionsjahr 2009 wider; die massive Rezession in den OECD-Ländern war Folge der Transatlantischen Bankenkrise. Diese Krise hält unterschwellig an, sie ist solange nicht überwunden, wie die unnormal niedrigen Notenbankzinssätze von Null in den USA und Japan bestehen bzw. bis man neue zukunftsfähige Institutionen und Regeln in den OECD-Ländern verankert hat; mittelfristige negative Realzinssätze wie sie Ende 2010 herrschten sind unnormal und stimulieren Kapitalexporte in Schwellenländer, wo in 2011/2012 die nächste Finanzmarktblase droht. Hinzu kommen dürften massive Aufwertungen einiger Währungen, wobei sich China einstweilen einer Aufwertung noch verweigert. Währungsspannungen und eine sonderbare, teilweise konfuse Diskussion der staatlichen Brutto-Schuldenquoten kennzeichnen die Debatte – ökonomisch sinnvoll ist aber nur ein Blick auf die Netto-Schuldenquote und die ist in den meisten OECD-Ländern deutlich geringer als die Bruttoquote. Das hindert aber Rating-Agenturen offenbar nicht daran, immer wieder nur auf die Brutto-Schuldenquote zu schauen. Wenn Kommunen über hohe Schuldenlasten klagen, so werden dabei meist die kommunalen Immobilien und Unternehmensanteile ver-



Prof. Dr. Paul JJ Welfens/Tagung Berlin



schwiegen – aus durchsichtigen Gründen; und zwar gerade auch in Deutschland.

Die ökonomische Stärke der deutschen Unternehmen vor allem im Exportsektor ist bemerkenswert, eine ökonomisch beachtliche Erholung in 2010/11 ist zu erwarten. Es besteht durchaus Grund zur Hoffnung, dass Deutschlands Wirtschaftswachstum auch längerfristig mindestens 1% pro Jahr erreichen kann. Wenn man die unnormal niedrigen Risikoprämien in 2004-06 betrachtet und die hohe Nettoinvestitionsquote vieler großer OECD-Länder seit 1995 – Deutschland ausgenommen –, dann drängt sich der Verdacht auf, dass die Kapitalintensität bzw. das Verhältnis von Kapital zu

Arbeit in Effizienzeinheiten nicht optimal bzw. zu hoch ist: Gemessen an der goldenen Regel der Wachstumstheorie, die jene Kapitalintensität bestimmt, bei der der Konsum pro Kopf maximal wird, ist zu viel Kapital akkumuliert worden. Wenn man eine Relation Kapital zu Arbeit oberhalb der „goldenen“ erreicht, dann ist der Pro-Kopf-Konsum in den USA paradoxerweise geringer als eigentlich möglich; durch Überinvestition hat man nichts gewonnen. Wenn Deutschland mit seiner in den letzten Jahren eher niedrigen Nettoinvestitionsquote relativ nahe an der goldenen Kapitalintensität dran läge, dann hätte man eine ganz rationale Erklärung dafür, dass in Deutschland

Themen

■ Ein Bücherherbst in wirtschaftlich turbulenter Zeit	1	■ Dank für finanzielle Unterstützung	10
■ Wiederwahl in wichtigen Gremien	4	■ Neue Team-Mitglieder	10
■ Anhörung der Europäischen Kommission zum Thema Netzwerkneutralität	5	■ Masterstudiengang Europäistik und die Kooperation mit der TU Kaliningrad	10
■ EIIW-vita globaler Nachhaltigkeitsindikator	5	■ EIIW Jahresversammlung	11
■ Neue Umweltbücher	6	■ Besuch der elften Bi-Annual Conference of European Association for Comparative Economic Studies (EACES)	11
■ Projekt mit der Böckler-Stiftung	8	■ Understanding Energy and Pathways to Low-Carbon Living and Resilient Systems	11
■ Nationaler IT-Gipfel in Stuttgart	8	■ Vortrag auf der Konferenz „Fuelling the Future? Assesing Russia's Role in Euroasia's Energy Complex“, Helsinki	12
■ Denkschrift zur Digitalen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Nordrhein-Westfalen	8	■ Evaluierung des Projekts „Bergischer ThinkTank“	12
■ Promotionen	9	■ EIIW Discussion Paper	12
■ EIIW verteidigt Freiheit der Forschung	9		
■ Kooperation mit dem Gustav-Stresemann-Institut Bonn	9		



bei vielen Haushalten eine gesunde Zufriedenheit mit der Wirtschaftslage herrscht. Hierzu sind noch empirische Untersuchungen notwendig. Unplausibel ist im Übrigen die These von der Basar-Ökonomie in Deutschland, wobei hier auf den Beitrag von WELFENS/BORBELY im Tagungsband WELFENS/RYAN/CHIRATHIVAT/KNIPPING, Hg. (2009), EU-ASEAN. Facing Economic Globalisation hingewiesen sei.

Die hohe Innovationsdynamik der Wirtschaft insgesamt und insbesondere die Impulse aus dem innovationsstarken Sektor der Informations- und Kommunikationstechnologie sind für die mittelfristig weiter positiven deutschen Wachstumsaussichten zusammen mit der starken Exportdynamik wesentlich. In diesem Kontext sei das Buch zur Berliner Konferenz beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband empfohlen, dessen Inhaltsverzeichnis sich im Innenteil des Newsletters befindet: Das Buch **Zukunftsfähige Wirtschaftspolitik für Deutschland und Europa** erscheint Anfang 2011 (Heidelberg: Springer). Zu dieser Konferenz gibt es auch Video-Filme auf der Website www.eiiv.eu. Was die Perspektiven zum Thema 20 Jahre Wiedervereinigung angeht, so ist auf das *englische EIIW-Papier Nr. 190* zu verweisen.

Das Buch „Zukunftsfähige Wirtschaftspolitik für Deutschland und Europa“

Natürlich hat die Griechenland- und die Euro-Krise im Frühjahr 2010 Berlin und Brüssel sehr beschäftigt. Dennoch kommt die Krise nicht unerwartet und gerade das Kanzleramt hätte die Probleme vorab auf das Politikradar holen müssen, da ihm vom Autor dieser Zeilen im Oktober 2008 das Buchmanuskript *Transatlantische Bankenkrise* zugeht, das auf S. 158f. recht präzise gerade die Problematik einer absehbaren Griechenland- bzw. Eurokrise darlegt: Das Buch wurde dann im Frühjahr 2009 auch als Druckexemplar dem ökonomischen Cheberater der Kanzlerin, Dr. Jens Weidmann, zugesandt. Man kann es im Sinn der Bürgerinnen und Bürger in der Union bzw. der Steuerzahler nur bedauern, dass beim Kanzleramt der Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaftspolitik kaum funktioniert.

Zitat:
„... Die Eurozone könnte in ernste Schwierigkeiten geraten, wenn die Risikoprämien für Länder wie Griechenland, Italien, Spanien oder Portugal stark ansteigen. Es ist mit Blick auf Griechenland und Italien als Ländern mit hoher Schuldenquote und hoher Defizitquote sowie hohen Auslandsschulden keineswegs ausgeschlossen, dass bei einer temporären Verschärfung der globalen Finanzkrise eine marktübige Refinanzierung nicht mehr darstellbar ist – wenn indes etwa ein Land wie Griechenland im wesentlichen durch die Impulse der US-Bankenkrise in ernste Probleme kommt, so sollte man dann die No-bail-out-Vorgaben aus dem Maastrichter Vertrag nicht zur Anwen-



Prof. Welfens auf der Tagung beim DSGV, Berlin



Diskussionsrunde beim DSGV

... dung bringen; vielmehr sollten die Mitgliedsländer der Eurozone sich in solidarischer Verantwortung auch hinter Mitgliedsländer mit Refinanzierungsproblemen stellen. So wie im Rahmen von Mega-Hilfspaketen EU-Staaten Garantien für eigene Banken angeboten haben, so sollte man auch Garantiepakete von Seiten mehrerer EU-Länder für Eurozone-Länder mit besonderen Refinanzierungsproblemen geben; ob die Europäische Investitionsbank als EU-Institution hier auch besondere Garantien für einige Jahre geben könnte, bleibt zu überlegen. Man sollte jedenfalls in einer globalen Finanzkrise nicht die für eine normale Finanzwelt gedachten Regeln aus dem Maastrichter Vertrag anwenden. Das heißt allerdings nun nicht, dass EU-Länder sich gegenseitig eine Freifahrkarte für laxe Fiskalpolitik und hohe Defizitquoten ausstellen sollen. Nachdem sich in der transatlantischen Bankenkrise gerade die Währungsintegration bzw. die Eurozone bewährt hat, wäre es aber gänzlich unvernünftig, die Wirtschafts- und Währungsunion durch eine überzogene Interpretation des Maastrichter Vertrages in Schwierigkeiten zu bringen. Die Eurozone dürfte im Übrigen an Attraktivität gewonnen haben – ein baldiger Beitritt zur Eurozone dürfte für viele osteuropäische EU-Ländern zu einem mittelfristig gewichtigen Ziel werden, denn eine Mitgliedschaft in der Eurozone bietet bei internationalen bzw. globalen Finanzmarktinstabilitäten offenbar einen gewissen Schutz gegen sehr starke Instabilitäten. Die Eurozone bzw. die EU wird aber gut daran tun, die Konvergenzkriterien nicht aufzuweichen; und ergänzend auch die Leistungsbilanzdefizitquote von Kandidatenländern kritisch zu beachten.“ (Welfens, P.J.J.; Transatlantische Bankenkrise, S. 158 f.)

Immerhin kann ich aus meinen Erfahrungen als Berater des Bundeswirtschaftsministeriums, wo ich mehrere Jahre in der Arbeitsgruppe 1 zum nationalen IT-Gipfel engagiert mitwirkte, auch positive Erfahrungen in Sachen Dialog Wirtschaftswissenschaft-Wirtschaftspolitik protokollieren; hier gab es über eine Reihe von Jahren einen anregenden Gedankenaustausch mit mehreren Ministern und führenden Ministerialbeamten. Mittelfristig droht in Deutschland eine zeitweise Wachstumsabflachung, da die Bevölkerung in Deutschland in der zweiten

Dekade des 21. Jahrhunderts schrumpfen könnte, aber dies ist mit Blick auf die ab Frühjahr 2011 bestehende volle EU-Freizügigkeit für Arbeitskräfte aus den zehn Ländern der ersten EU-Osterweiterung von 2004 keineswegs sicher: Zuwanderer aus Osteuropa könnten ab 2011 den Fachkräftemangel in vielen Branchen lindern helfen.

Zweifelsohne bleibt Integration als Aufgabe auf der Agenda für Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik – nach vier Jahrzehnten durchaus millionenfach gelungener Integration, zu der die Zuwanderer selbst wohl am meisten beigetragen haben, dürfte eine neue Integrationsherausforderung anstehen. Für die alternde Gesellschaft Deutschlands sicher eine durchaus willkommene Herausforderung. Die pauschalierende und ganze Einwanderergruppen herabsetzende Kritik von Dr. Thilo Sarrazin in seinem Buch „Deutschland schafft sich ab“ ist da nicht hilfreich bzw. gibt ein falsches Bild der Gesellschaft, der Probleme und der Chancen in Sachen Integration. Zwar mag manche kritische Schilderung von Sarrazin zu den Problemen in Berlin gelegentlich einen wahren Kern haben, aber von Berlin auf Deutschland naiv hochzurechnen, ist nicht angemessen bzw. Unfug. Dies gilt zumal auch deshalb, weil Berlin mit seinem geringen Anteil der Industrie an der Wertschöpfung eben auch größere Probleme hat als andere Bundesländer, gering qualifizierte Zuwanderer in die Arbeitswelt zu integrieren. Außerdem ist die Integrationspolitik etwa in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg offenbar auch besser als eben über viele Jahre in Berlin. Was das Sarrazin-Buch jenseits seiner pauschalisierenden Kritik schwer akzeptabel macht, ist der Sachverhalt, dass Sarrazin zahlreiche falsche Behauptungen aufstellt und verschiedene – z.T. groteske – Fehl-Schlussfolgerungen zieht: In großen Teilen ist die ökonomische Analyse nicht solide bzw. es wird nicht auf Basis der Fachliteratur argumentiert, zu der Sarrazin als bis September 2010 amtierender Bundesbankvorstand doch leicht Zugriff hätte haben können. So wird etwa seine Behauptung, dass ab 2020 die Pro-Kopf-Einkommen der Erwerbstätigen in Deutschland sinken werden, ohne jede Begründung vorgelegt – vermutlich steht dahinter die Grundhypothese des Buches, die in Deutschland lebenden Menschen würden längerfristig immer dümmmer (das ist ohnehin Unfug); ernsthafte Szenarioanalysen vom Institut der

V Inhaltsverzeichnis
Inhaltsverzeichnis
Vorwort I
Inhaltsverzeichnis V
A. Überwindung der Banken- und Finanzkrise: Optionen für Wachstums- und Wirtschaftspolitik 9
Paul J.J. Welfens
1. Deutschland und die EU vor Herausforderungen 9
2. Ausgangslage 20
3. Wege nach dem Zieljahr beim Wirtschaftswachstum 24
4. Charakterisierung der Bankenkrise und der Euro-Zonenkrise 28
4.1. Von der Griechenland-Hilfe zur Euro-Krise 43
4.2. Ökonomische Folgen der Bankenkrise aus Sicht des Hybrid-Mikromodells 53
4.3. Wachstum, Globalisierung und Ungleichheit 57
4.4. G76-Aktivitäten von G8 67
5. Wachstumspolitik durch Mobilisierung von Wachstumsreserven 67
6. Kapitalmarktprobleme und Sozialpolitik in der alternden Gesellschaft 72
7. Perspektiven 75
8. Literatur 78
9. Anhang: Staatliche Interventionen (bankstabilisierend) und ihre fiskalische Wirkung in den Ländern des Euro-Währungsgebietes 82
B. Rückkehr der Fiskalpolitik - Zu ihrer Effizienz und Effektivität 2008/09 87
Thilo Sarrazin und Stefan Weyher
1. Effizienz und Effektivität der Kooperationspolitik 88
2. Krisen und Krisenbekämpfung 1966/67 bis 2008/09 90
2.1. Die Krisen 1966/67 bis 2003 90
2.2. Die Krise 2008/09 94
3. Konjunkturpolitische Befunde und Optionen 103
3.1. Befunde 103
3.2. Optionen 105
4. Literatur 109
5. Anhang 112
C. Herausforderungen an die wirtschaftliche Koordinierung: Die Auswirkungen der Eurokrise und Anpassungsnotwendigkeiten 113
Hilger Krüger
1. Ausgangslage 113
2. Auswirkungen auf den Wachstumstrend 118

VII Inhaltsverzeichnis
II. Arbeits- und Sozialpolitik: Strategische Reformforderungen 203
Hermann Rühnagel
1. Ansätze zur wirtschaftlichen Regulierung der Finanzmärkte und Begrenzung des deutschen Arbeitsmarktes 203
2. Stärkung des Wettbewerbs im Gesundheitssektor trotz gravierender Marktunvollkommenheiten 209
3. Einlagensicherung als Last merit der Absicherung in der Finanzkrise 212
4. Langfristige negative Beschäftigungseffekte durch den Vertrauensverlust der Arbeitnehmer in der Finanzkrise 216
5. Literatur 219
E. Klimapolitik und makroökonomische Herausforderungen 221
Christof Lohr
1. Einführung 221
2. Modell PANZA BEPI 221
3. Modell GINFORMS 224
4. Eingebundene ausgewählte Analysen 225
5. Macht der Energie in Kopenhagen: nationale Klimapolitik überfällig? 231
6. Schlussfolgerungen 232
7. Literatur 233
J. Internationale Transaktionspolitik bei asymmetrischer und asymmetrischer Verschmutzungsdynamik 237
Thomas Gries
1. Einführung 237
2. Klimapolitik in einer inhomogen asymmetrischen Welt 238
2.1. Globale Asymmetrie und Heterogenität: am Beispiel 239
2.2. Asymmetrie und Heterogenität hinsichtlich der Industriestrukturen 243
2.3. Technologische Asymmetrie und Heterogenität: technologisch entwickeltes versus technologisch rückständig 246
2.4. Asymmetrie und Heterogenität hinsichtlich der Verschmutzungsintensität 247
2.5. Asymmetrie und Heterogenität bei der historischen Finanzierung der Verschmutzung 248
2.6. Asymmetrie und Heterogenität bei der Herkunfts- und der ortsständigen Schäden 248
3. Das globale Effizienzproblem: Effiziente Klimapolitik in einer inhomogenen Welt 249
3.1. Globale Umweltpolitik bei asymmetrischer Verschmutzung: eine homogene Welt 251
3.2. Globale Umweltpolitik bei asymmetrischer Verschmutzung: eine asymmetrische Welt 253
4. Das globale Verschmutzungsproblem: Gerechte Verteilung der Lasten wissensarmer Klimapolitik 258

Inhaltsverzeichnis VI
3. Herausforderungen der Wirtschaftspolitik an die Wirtschaftspolitik 114
4. Herausforderungen für die Währungsunion 121
5. Schlussfolgerungen 135
D. Konsolidierung der Staatsfinanzen 131
Viktor Steiner
1. Ausgangslage 131
2. Konsolidierungsbedarf 134
2.1. Mittelfristiger Konsolidierungsbedarf 136
2.2. Langfristiger Konsolidierungsbedarf 140
3. Handlungsoptionen 142
3.1. Staatsausgaben 142
3.2. Steuern und Abgaben 144
4. Ausgleich der kalten Progression und Steuerentlastungen 147
5. Fazit 149
6. Literatur 152
7. Anhang 152
E. Herausforderungen der Fiskalpolitik 153
Frank Schäfer
F. Die Wirtschafts- und Währungsunion als europäische Antwort auf die Finanzkrise - Herausforderungen für die Eurozone 157
Ansgar Dohle und Florian Verheyen
1. Einführung 157
2. Ökonomie, China-Status und die globale Finanzkrise 158
3. Das ökonomische Währungsunionssystem – zum Nachteil der Eurozone? 163
4. Stressresistenz für die Geldpolitik 166
5. Globale Liquidität und Systemrisiko europäischer Geldpolitik 168
6. Schwellengrenze der SW-Wachstumsrate und geldpolitische Instrumente 171
7. Literatur 174
G. Innovationspolitik und IKT-Expansion in Deutschland und der EU 177
André Jungblut
1. Einleitung 177
2. Nationale Innovationspolitik: Kompetenzfeldern und Modernisierung 178
3. Langfristige Trends des Innovationssektors 182
3.1. Fest- und Mobilkommunikation 182
3.2. Lern- und Konvergenz 186
4. Von der Innovation zur Wachstumsdynamik 188
5. IKT als Basis eines neuen techno-ökonomischen Paradigmas 190
6. IKT-Innovationen als Basis einer „neuen Wissensökonomie“ 193
7. Schlussfolgerungen und wirtschaftspolitische Implikationen 197
8. Literatur 200

Inhaltsverzeichnis VIII
5. Zusammenfassende Ergebnisse 262
6. Literatur 262
7. Anhang 264
7.1. Eine heterogene Welt 264
7.2. Zwei asymmetrische Regionen 267
K. Die richtigen Lehren aus der Finanzmarktcrisis ziehen 271
Mathias Dreyer, Karl Peter Schuler, Hans-Peter Falck und Malin Wahl
1. Einige Aspekte der Finanzmarktcrisis 273
2. Lehren grundsätzlicher Art 276
3. Der ökonomische Schaden: Strukturpolitische Lehren 279
3.1. Notwendigkeit struktureller Eingriffe in den Bankensektor 279
3.2. Strukturelle Strukturen im Bankensektor erhalten 279
3.3. Das Risiko systemischer Risiken im Bankensektor angemessen begreifen: Diskussion über Risiken eines „too big to fail“ 282
4. Harmonisierung von Aufsicht und Einlagensicherung 285
4.1. Neue Europäische Finanzmarktstabilitätsmechanismen 285
4.2. Überlegungen der Europäischen Kommission für eine Harmonisierung der Einlagensicherung in der EU 287
4.3. Eigenkapitalanforderungen erhöhen, aber nicht zu hoch 289
5. Angewandte Aspekte der Regulierung 290
5.1. Richtige Anreizstrukturen im Bankensektor erzeugen 290
5.2. Die geltenden Bilanzierungsrichtlinien überdenken 292
5.3. Das systemische Bedenken der Ratingagenturen prüfen 292
6. Zusammenfassung 294
7. Literatur 292
Zusammenfassungen 296
Abbildungsverzeichnis 306
Tafelverzeichnis 309
Liste der Verfasser 311

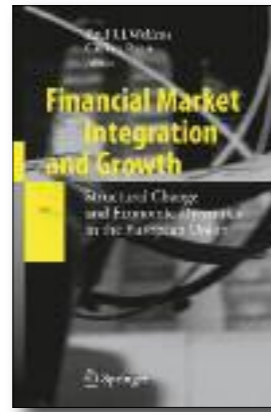
Deutschen Wirtschaft oder auch von der EU sagen für den Zeitraum bis 2030 oder 2050 weiterhin positive Wachstumsraten voraus. Meine detaillierte Buchkritik zu Sarrazin findet sich auf www.eiiv.eu. Im Übrigen ist als widersprüchlich die hohe Rede des Kanzleramts in Sachen Forderung nach mehr Sprachkompetenz von Zuwanderern zu bewerten, wenn die Bundesregierung doch zugleich Zuschüsse für Sprachkurse von Ausländern kürzt.

Das Buch **Innovations in Macroeconomics** (Heidelberg und New York: Springer) geht nun schon in die dritte Auflage, was darauf hindeutet, dass die zahlreichen vorgelegten theoretischen Innovationen – mit erheblicher Relevanz für die Wirtschaftspolitik – auf erhebliches Interesse weltweit stoßen.

Zur Bankenkrise ist der Beitrag „Transatlantic banking crisis: analysis, rating, policy issues“ im Journal *International Economics and Economic Policy* erschienen, der im Kern auf Vorträgen in den USA (Congressional Research Service, Washington DC, Johns Hopkins University, Baltimore), bei der Europäischen Kommission und bei der Schweizerischen Nationalbank basiert.

Druckfertig ist auch der Jean-Monnet For-

schungsband **Financial Market Integration and Growth** – herausgegeben von Paul JJ Welfens und Cillian Ryan –, der im Springer Verlag, Heidelberg und New York, erscheint. Auf einen besonderen Buchtitel sei noch ver-



Das Journal **International Economics and Economic Policy** kann kostenlos im Economics Reading Room bei Springer für einige Monate heruntergeladen werden:

<http://www.springer.com/economics/reading+room+welcome?SGWID=0-1717513-0-0-0>

wiesen, der einen speziellen europäischen Kulturintegrationsaspekt beleuchtet und im Chopin-Jahr 2010 – Autoren: Paul JJ. Welfens/ Maria Welfens – erschienen ist: **Der Europäische Chopin** (Norderstedt: Books on Demand; ISBN 978-3-8391-7619-1; 220 S., € 19,50) beleuchtet gewissermaßen einen Teil der europäischen Musikintegration. Ein Testkapitel ist auf www.eiiv.eu kostenlos herunterzuladen. Martina Gaida, Olga Sieben und Thorsten Böhm



sowie Samir Kadirić als engagierten studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften möchte ich herzlich für ihre exzellenten Dienste bei Sekretariats- und Forschungsarbeiten danken; sie haben auch organisatorisch im internationalen EIIW-Team Hervorragendes geleistet.

Wuppertal und Paris im Herbst 2010
Prof. Dr. Paul JJ Welfens

Wiederwahl in wichtigen Gremien

■ 2010 wurde Prof. Welfens in den Beirat des Osteuropa Institutes an der Universität Regensburg wiedergewählt; zudem auch auf der Welttagung der Schumpeter Society in Aalborg, Dänemark, in den Vorstand der Gesellschaft. Die nächste Welttagung in 2012 findet in Brisbane statt und wird sicherlich Gelegenheit geben, gerade auch die Innovationsdynamik des pazifischen Raumes verstärkt zu untersuchen. Im Übrigen war Prof. Welfens auch in 2010 für den Wissenschaftsrat aktiv, der in Deutschland eine herausragende Rolle für die Sicherung der Qualität in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung einnimmt.



In Brüssel bei der Europäischen Kommission: Prof. Welfens und Studierende im Internationalen Masterstudiengang Internationalization and Economic Policy/ Schumpeter School of Business and Economics



Der Studiengang bzw. Master-Bereich Volkswirtschaftslehre der Schumpeter School of Business and Economics an der Bergischen Universität Wuppertal erhielt eine hohe Auszeichnung im nationalen CHE Excellence Ranking 2009. EIIW-Mitarbeiter bieten in Verbindung mit Prof. Welfens Seminare im Bachelor- bzw. Masterbereich an und natürlich gratulieren wir dem FB B bzw. der Schumpeter School zum herausragenden Ergebnis, das Wuppertal in Volkswirtschafts-

lehre zusammen mit der LMU München, der Universität Mannheim, der Humboldt-Universität, der Universität Lüneburg und der Universität Bielefeld unter die Top 6 in Deutschland reiht – ein sichtbarer Erfolg für eine großartige Teamleistung im FB B und auch das besondere Engagement des Rektors bzw. von Prof. Lambert Koch sei hier gewürdigt.



Schumpeter-Society Tagung, Aalborg

Anhörung der Europäischen Kommission zum Thema Netzwerkneutralität

■ Prof. Welfens hat zu dieser Thematik eine Stellungnahme mit einigen neuen Argumenten vorgelegt: Im Kern wird eine Neudefinition des Universalien empfohlen – er sollte breitbandig und internetbasiert sein, und zwar mit wählbarem einheitlichem Pauschaltarif für die ganze EU. Zugleich ist die Diskriminierung innovativer großer Telekommunikationsanbieter zu unterlassen, da hier sonst der Innovationswettbewerb beschädigt bzw. die Investitionsquote vermindert wird. Die Analyse kann von der EIIW Website heruntergeladen werden.

EIIW-vita globaler Nachhaltigkeitsindikator

■ In einem von der **vita** Stiftung, Oberursel, geförderten Projekt entstand ein neuer globaler Nachhaltigkeitsindikator. Der entsprechende wissenschaftliche Beitrag der Autoren Welfens/ Perret/ Erdem findet sich im **Special Issue der Zeitschrift International Economics and Economic Policy** (2010); der neue Indikator für globale Nachhaltigkeit setzt sich zusammen aus den Teilindikatoren:

- Echte Sparquote (nach Weltbank; hier werden umfassende Abschreibungen berücksichtigt, nicht nur auf Realkapital sondern auch auf natürliche Ressourcen...)
- Relativer Anteil an erneuerbaren Energien
- Komparative Vorteile bei umweltfreundlichen (Export-)Gütern.

Der Indikator enthält über die 3. Dimension einen wichtigen Innovationsaspekt. Für die globale Vergleichsdarstellung auf der nachfol-

genden Karten wurden die Länder in 5 Gruppen eingeteilt (Top 20% = Dunkelgrün, zweitbeste 20% = Hellgrün...). Der neue Indikator entspricht den OECD-Vorgaben für einen zusammengesetzten Indikator.

Zudem fand das dritte Internationale Wuppertal Colloquium statt, und zwar in Brüssel, das teilweise in den Räumen der Europäischen Kommission – DG Environment – durchgeführt werden konnte. Bei diesem Projekt, das in Kooperation mit dem federführenden Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie durchgeführt wurde (Kordinator: Prof. Dr. Raimund Bleischwitz), hat sich Deniz Erdem für das EIIW durch seine exzellente Organisationsarbeit und einen Fachvortrag zum Thema „Foreign Direct Investments, Innovation Dynamics and Energy Efficiency“ ausgezeichnet. Hier sind Publikationen in einem internationalen Journal vorgesehen.



Der neue globale Nachhaltigkeitsindikator: Ein Update zum globalen Nachhaltigkeitsindikator findet sich in den beiden Karten.





Teilnehmer des Workshops des Wuppertal Institutes für Klima, Umwelt und Energie/EIIW bei der Europäischen Kommission (DG Environment)

Neue Umweltbücher



IWC Programm

Wuppertal Institute for Climate, Environment and Energy

20th International Wuppertal Colloquium on **"Sustainable Growth and Resource Productivity – Harnessing Industry and Policy Towards Eco-Innovation"**

Organized by the Wuppertal Institute for Climate, Environment and Energy, supported by the European Commission and the European Institute for International Economic Research (EIIW) at the University of Wuppertal

Wuppertal, September 4-6, 2010
(preliminary as of September 2)

Please note that an ID is necessary for the entry to the European Commission in Hestady.

Saturday: 04.09 - 05.09 at the Hotel
Location: Hotel Martin's Central Park at Boulevard Charloisstraße 25, next to Groddeck, close to the main station Nord-Süd-Gate
Arrival & Reception: 09:00 – 09:30
Hotel Restaurant: Waldsee and Kaiser at 19:00
Dinner speech: David BURNHAM, OECD, Winnipeg, Canada: "Towards a Green Economy: Roadmap"

Sunday: 05.09 – 06.09 – Hotel Conference Room
Pre-conference breakfast 08:00-09:00
1. Economic Growth, Structural Change, and Global Sustainability, Lead: BERTSCHNER, ETH Zurich (to be discussed, 45 min)
2. Approaches to Economic Growth: Problems, Strategy and Global Impact
Zhang Xiang ZHANG, East-West Center, Honolulu: "Sustainable Growth: Challenges, Policy for 2025, Strategy and Outlook" (Asian and Africa Perspectives) (speech time 15 min)
SHAN, University of Hong Kong: "Pattern and Trend of China's Resource Efficiency and the Financial Crisis" (speech time 15 min)

The program continues with a detailed agenda for the following days, including topics like 'Innovation Dynamics and Green Innovation Policies in Europe' and 'The European Perspective for Secondary Materials'.

06.09 – 06.09 Lunch at the Hotel
Sunday, 14:00 – 15:00

3. Innovation Dynamics and Green Innovation Policies in Europe
Karl HOFFMANN, MHI, University of Mannheim: "Green Innovation: Policies in Europe"
Markus WACZIARG, OECD: "Innovation and Policies for the Green Growth of China and Regional Innovation"
(to be discussed, 60 min)

4. The European Perspective for Secondary Materials
Francis GRUBBL, World Economic Forum: "Waste, the Limits of Growth and Geography: A Resource Perspective" (to be discussed, 30 min)

Coffee & Tea Break: 15:30 – 15:45

5. Regional Approaches to Resource Productivity
Masahito HIRAHARA, Kobe University, Japan: "Green and Eco-Innovation of Green Growth"
Yasuhiko HOFFA, IIPS, Japan: "Green and Policy: Agency Approaches to Economic Resource Productivity"
(to be discussed, 60 min)

6. Mobilizing Sustainable Growth and Resource Productivity: New Results
René WEGEL, OWS and Cleveland State University: "Mobilizing Green Growth and Resource Productivity: New Results" (to be discussed, 30 min)



The program continues with a detailed agenda for the following days, including topics like 'Young Researchers Studies Meeting' and 'Monday - Colloquium takes place in the Conference Room'.

3. Young Researchers Studies Meeting
C.-C. HUNG, National Sun Yat-sen University, Taiwan: "Trade and Environmental Policy: From Theory to Practice"
Name: PRASERTKONG, Ohio University, USA: "Economic Growth and Resource Efficiency under Regional Management Systems"
Name: ERDEM, University of Wuppertal, Germany: "Energy Policy, Innovation, Energy Efficiency and Economic Growth"
Name: ILIUCIC, Stockholm University of Business, Copenhagen and Stockholm: "Energy Efficiency, Growth of Resource Consumption and Productivity of Emerging Countries"
(to be discussed, 30 min)

Dinner at 19:00
Restaurant Le Refuge located in the de Charlois-Martin 3, 0490 Hestady
Dinner Speech of Sir John HARRMAN, Adelaide Group UK: "Waste of Resource Efficiency"

Monday - Colloquium takes place in the Conference Room (III.51), Europa Tower building of Commission of Regions.

09:00 Meeting at the Hotel Reception
09:30 Arrival and Check-in: Please note that an ID is necessary for the check-in

→ City Plan of Wuppertal

Conference Room, III.51 of Europa Tower building, rue Dohlsche 101
Wuppertal, 42103 Wuppertal, Germany
Tel: +49 202 71 11 11 11

The program continues with a detailed agenda for the following days, including topics like 'Opening Speeches' and 'Panel Discussion: Global Eco-Innovation Dynamics and Policy Strategies'.

4. Opening Speeches: Chairman: Jürgen Poterba/Polito Major DG ENV (15 min speech followed by 15 min discussion)
Principles of Resource Efficiency
4. Panel Discussion: Global Eco-Innovation Dynamics and Policy Strategies
Topic of 15 min each and afterwards discussion
• Hideo NISHIMOTO, NISSAN, Japan Development Bank Institute (NDBI) Tokyo, Japan
• Yasuhiko HOFFA, IIPS, Japan
• Paul STAVINS, CBS, USA / MIT, GRIFFINS, EIIW, Germany
• David HELMOLD, IIRD
• Francis GRUBBL, World Economic Forum
• Robit MULLI, Acting Director of Education Strategy by DG ENV, Wuppertal, Chair of Innovation, Thomas Reuters
(to be discussed, 90 min)

10. Sustainable Growth Revisited: Technology, Economics and Policy
Paul STAVINS, University College London (to be discussed)

Lunch: 13:00 – 14:00
Afternoon Session: 14:15 – 17:00

11. Double Sustainability: Green ICT Expansion, Financial Market Reforms and Sustainable Economic Growth
Paul WILHELM, EIIW University of Wuppertal (to be discussed, 20 min)
12. Resource Productivity Revisited: A Cross-Country Overview and Policy
Robert MULLI, Wuppertal Institute (to be discussed, 30 min)
Coffee & Tea Break: 15:15 – 15:30

13. Panel Discussion: International Resource Policy and Post-Kyoto Approach: Elements of a New International Regime for Strengthening Green Economics
• Opening by Klaus TAVANZ, EIIW, Italy + Province Environmental Institute, USA (10 min)
Topic of 15 min each and afterwards discussion
• Andrea GEMELLI-MANZI, Tsinghua University, China
• Zhang Xiang ZHANG, East-West Center, Honolulu
• Sir John HARRMAN, Adelaide Group UK
• Paul STAVINS, University College London UK
Moderator: Reinhard HIRSHMANN, Wuppertal Institute
(to be discussed, 60 min)

14. Final Plenary Session to the 20th International Wuppertal Colloquium 2010
Topic: Sustainable Growth and Resource Productivity – Harnessing Industry and Policy Towards Eco-Innovation at 17:00



Projekt mit der Böckler-Stiftung

In Kooperation mit der Böckler-Stiftung wurden zwei Forschungsprojekte durchgeführt, wobei die folgenden Themen bearbeitet wurden – u.a. unter innovativer Anwendung der Sozialen Netzwerkanalyse, die für die Analyse von regionalen Innovationsnetzwerken verwendet wurden. Teammitglieder in den beiden folgenden Projekten waren Oliver Emons, Christian Schröder und Prof. Dr. Paul J. J. Welfens; im zweiten Projekt zusätzlich Zafir Mahmutovic. Das letztgenannte Projekt wurde in Kooperation mit dem Institut für Weltwirtschaft/Ungarische Akademie der Wissenschaften durchgeführt. Hierzu werden ein Tagungsband in deutscher Sprache und englischer Sprache erscheinen.

Zum Herbst 2010 konnte das EIIW ein zweijähriges Forschungsprojekt zum *EU-Strukturwandel, regionaler Innovationsdynamik und Clusterbildungsoptionen in der Wissensgesellschaft*, im Auftrag der Hans-Böckler Stiftung, erfolgreich abschließen.

Projekthalt und Kontext

Im Kontext beschleunigten EU-Strukturwandels, regionaler Innovationsaktivitäten und zunehmender Bedeutung von Clustern in der Wissensgesellschaft werden exemplarisch die Entwicklungen und Perspektiven in den Sektoren Automobilwirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) thematisiert; Basis ist ein Vergleich von sieben Regionen in sechs EU-Ländern. Konsequenzen für Wirtschaft und Wirtschaftspolitik werden formuliert.

Das Hochlohnland Deutschland ist im Zuge der EU-Osterweiterung und der anhaltenden Globalisierung unter verschärften strukturellen Anpassungsdruck geraten. Bestehende industrielle Schwerpunkte können einerseits ihre Stärken in Verbindung mit hinreichender Innovationsdynamik aufrecht erhalten bzw. ausbauen, andererseits ist wegen des Vordringens der Querschnittstechnologie wie IKT mit einer zunehmenden raumwirtschaftlichen Aufspaltung der Wertschöpfung zu rechnen. Dabei bietet es sich an, zunächst den in der Innovationsdynamik führenden IKT-Sektor selbst zu untersuchen (New Economy) um dann bzw. parallel dazu die Automobilwirtschaft als eine der führenden Industriesektoren in Deutschland etc. zu untersuchen. Durch einen Vergleich verschiedener Regionen in ausgewählten EU-Ländern können sektorale Anpassungs- und Innovationstendenzen vergleichend ermittelt werden, so dass auch eine Basis für ein Benchmarking verschiedener EU-Regionen entsteht. Ausgewertet werden Patentdatenbanken.

Fragestellung

Ermittelt werden soll zunächst eine Bestandsaufnahme der sektoralen Wirtschaftsentwicklung in den ausgewählten Regionen. Dabei wird das Ausmaß der regionalen Innovations-

vernetzung und der regionalen Erfindermobilität – Mobilität zwischen Firmen – auf Basis von EU-Patentdatenbanken für die Jahre 1992–1999 und 2000–2007 erfasst. Herausgearbeitet ist, wie stark sich Netzwerke entwickelt bzw. verändert haben bzw. inwiefern verstärkte regionale Vernetzung die internationale Wettbewerbsfähigkeit verbessert. Die ausgewählten IKT-Regionen sind das Bergische Städtedreieck, die Region Dortmund, Vienna Region, Karlskrona, London, Eindhoven und Győr/Budapest. Bei der Automobilwirtschaft sind es die Regionen Bergisches Städtedreieck, München, Vienna Region, West Midlands, Göteborg, Eindhoven, Győr/Budapest. Zu ermitteln galt es im Rahmen einer Fragebogenaktion auch, welche regionalen bzw. firmenspezifische Faktoren eine hohe Wachstumsdynamik von IKT-Unternehmen in Deutschland auslösen.

Ergebnisse

Festzustellen ist in beiden Sektoren ein intensiver Strukturwandel. Dabei fällt auf, dass regional erfolgreiche Clusteransätze die Universitäten/Hochschulen in der Region aktiv einbeziehen. Es gibt im IKT-Sektor Regionen, wo das Zusammenspiel von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft in gut einer Dekade zu stark zunehmender Vernetzung und entsprechenden wirtschaftlichen Erfolgen geführt hat. In der Automobilwirtschaft ist der Vernetzungsgedanke lange etabliert. Eine Analyse von Mobilitäts-, Kooperations- und Beziehungsnetzwerken und ausgewählter netzwerkanalytischer Maßzahlen ausgewählter Vergleichsregionen liefert unterschiedliche Netzwerkstrukturen. Gründe des Wegfalls eines Akteurs konnten identifiziert und Patentzitiertungsintensitäten berechnet werden.

Eine Umfrage bei über 200 IKT-Unternehmen in Deutschland hat ergeben, dass die Wachstumsdynamik u.a. von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, konkreten Kooperationen mit Unternehmen, Venture Capital und der Exportquote abhängt. Mittelständische Unternehmen in einem Clusterverbund können auf Basis der Befragung der Befragungsergebnisse keine direkt messbaren Wachstumsvorteile generieren.

An dieser Stelle möchte ich mich für eine ausgesprochen engagierte Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Werner Müller, Springer Verlag, Heidelberg bedanken. 1988 habe ich – mit meinem damaligen Mitherausgeber Leszek Balcerowicz – das erste Buchprojekt (*Innovationsdynamik im Systemvergleich*) mit Herrn Dr. Müller bzw. dem Springer Verlag realisiert. Es folgten – in einer Tandemkooperation mit Herrn Dr. Müller und Frau Dr. Martina Bihn – über zwei Dutzend erfolgreiche Buchprojekte, das nunmehr in vierter Auflage vorliegende Lehrbuch *Grundlagen der Wirtschaftspolitik*; zudem erfolgte die Gründung (zusammen mit Holger Wolf, Georgetown University,

Washington DC; und Jürgen Wolters, Freie Universität Berlin) des Journals *International Economics and Economic Policy*, das nunmehr in mehr als 5000 Institutionen weltweit verfügbar ist und hohe Zuwachsraten bei Downloads und Zitierungen aufweist.

Nationaler IT-Gipfel in Stuttgart

Auf dem IT-Gipfel wurde die Verbindung von Maschinenbau- „Old Economy“ und Informations- & Kommunikationstechnologie thematisiert. Die Erfolgsstory des IT-Gipfels fand hier eine eindrucksvolle Fortsetzung.



Nationaler IT-Gipfel/Stuttgart mit Bundesminister Rainer Brüderle

Denkschrift zur Digitalen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Nordrhein-Westfalen

Deutschland bzw. Nordrhein-Westfalen nutzen noch zu wenig die Möglichkeiten der Expansion des Sektors der Informations- und Kommunikationstechnologie. Hierzu präsentiert die Denkschrift zahlreiche neue Überlegungen, die Impulse für eine optimale Weiterentwicklung der digitalen Wirtschaft gerade im bevölkerungsreichsten Bundesland geben könnten.

Die Denkschrift kann von der Website heruntergeladen werden.

Promotionen

Mehrere Promotionen unter der Betreuung von Prof. Welfens sind zu vermelden:

Mevlud Islami promovierte mit der Arbeit *Interdependenz zwischen Devisen- und Aktienmärkten in ausgewählten EU-Ländern*, Verlag Dr. Kovac; für seine neue Position bei der Deutschen Bundesbank begleiten ihn unsere besten Wünsche und unser großer Dank gilt für hervorragende EIIW-Forschungsarbeit und zudem erhebliches Engagement in der Lehre an der Schumpeter School of Business and Economics an der Bergischen Universität Wuppertal.

Die exzellente und innovative Promotionsarbeit von Michael Vogelsang, *Digitalization in Open Economies*, ist im Springer-Verlag, Heidelberg und New York, erschienen. Auch ihm gilt ein ganz besonderer Dank für herausragendes Engagement in Forschung und Lehre. Michael Vogelsang ist Non-resident Senior Research Fellow an EIIW.



Dr. Mevlud Islami beim Abschied vom EIIW

Empfohlen zur Lektüre seien auch die Bücher von Dr. Zornitsa Kutlina *Finanzmarktentwicklung und Wirtschaftswachstum in den mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten*, Peter Lang Verlag) und von Dr. Martin Keim (*Finanzmarktintegration in Europa: Implikationen für Stabilität und Wachstum in Sozialen Marktwirtschaften*, Lucius Verlag).

EIIW verteidigt Freiheit der Forschung

Das EIIW hat im Rahmen des internationalen Böckler-Projektes mit der Ungarischen Akademie der Wissenschaften eine wissenschaftliche Online-Umfrage unter mittelständischen Firmen des Sektors der Informations- und Kommunikationstechnologie durchgeführt, wobei als Absender Prof. Welfens/Universität Wuppertal erkenntlich war. Dennoch hat eine Firma uns hierzu eine Abmahnung mit der Behauptung zugesandt, wir störten mit

Werbung den Betriebsablauf. Diese Sichtweise halten wir aus objektiven Gründen für nicht sachgerecht. Wissenschaftliche Online-Umfragen sind Teil der Forschungsfreiheit und bringen wesentliche Erkenntnisse für die Wissenschaft, die Wirtschaft, die Wirtschaftspolitik und die Öffentlichkeit. Wir werden in diesem Prozess vor dem Landgericht Düsseldorf entschieden die Freiheit der Forschung verteidigen.



Kooperation mit dem Gustav-Stresemann-Institut Bonn

Auch in diesem Jahr wurde Prof. Welfens als Dozent zur Europäischen Sommerakademie am Gustav-Stresemann-Institut in Bonn eingeladen. Vor ca. 70 Teilnehmern – überwiegend Studierende aus Deutschland, Russland und weiteren europäischen Staaten – hielt er einen Vortrag zum Thema „Financial Market Dynamics and European Growth – Issues and Policy Options“. Dr. Martin Keim war in diesem Jahr zum ersten Mal als Dozent eingeladen und hielt Vorträge zur wirtschaftlichen Dimension der Europäischen Nachbarschaftspolitik der Europäischen Union und zur Einführung des Euros in Estland.

Weitere Informationen zur Sommerakademie finden Sie unter <http://www.gsi-summer-school.info/home.html>.

Dank für finanzielle Unterstützung

■ Wir sind für die Unterstützung in den vergangenen Jahren folgenden Institutionen zu besonderem Dank verpflichtet:

- Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung, Essen
- AOL Deutschland, Hamburg
- AWGmbH, Wuppertal
- Barmenia Versicherungsgesellschaft, Wuppertal
- BP Europa
- Deutsche Bank, Frankfurt
- Deutsche Telekom AG, Bonn
- DGB
- Dresdner Bank, Frankfurt
- Fortis Bank, Brüssel
- GWG Wuppertal
- Global Insight, Frankfurt
- Haniel Stiftung, Duisburg

- Hans Böckler Stiftung, Düsseldorf
- Landesinvestitionsbank Brandenburg, Potsdam
- RAG/Evonik, Essen,
- Siemens AG, München
- Stadtparkasse Wuppertal
- Stadtparkasse Solingen
- Stadtparkasse Remscheid
- Volkswagen Stiftung, Wolfsburg
- Vorwerk, Wuppertal
- Wolfgang Ritter Stiftung, Bremen
- vita Stiftung, Oberursel

Dankbar sind wir auch für die Unterstützung im Forschungsbereich den Institutionen:

- Deutsche Bundesregierung
- Deutsche Bundesbank

- Europäisches Parlament
- Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Bei der internationalen Forschungs-kooperation gilt unser besonderer Dank:

- AICGS/The Johns Hopkins University, Washington DC
- ARC-Sys, Vienna
- CASE research center, Warsaw
- Russian Academy of Sciences, Moscow
- Higher School of Economics, Moscow
- Institute for World Economics, Budapest
- Center for European Studies at Chulalongkorn University Bangkok
- Center for European Studies at the University of Birmingham
- Leontief Center, St. Petersburg
- MERIT at the University of Maastricht

Neue Team-Mitglieder

■ Frau **Evgenya Yushkova** wird im Arbeitsbereich Global Sustainability Indicator und EU-Russland-Wirtschaftsbeziehungen bzw. Modernisierung Russlands arbeiten. Sie hat erfolgreich den Doppelabschluss im Masterprogramm Europäistik (Bergische Universität Wuppertal & Technische Universität Kaliningrad/Klaus-Mehnert-Institut) im Sommer 2010 vollendet und hat für Ihre herausragende Leistung bzw. ihre Top-Abschlussnoten den Willy-Brandt-Preis des Europa-Parlaments erhalten – Frau Yushkova kann im Frühjahr 2011 ein einmonat-

ges Praktikum in Brüssel beim Europa-Parlament wahrnehmen; wir gratulieren herzlich zu der herausragenden Leistung und freuen uns über die weitere Internationalisierung unseres EIIW-Teams.

Samir Kadiric hat erfolgreich sein Master-Studium beendet und wird insbesondere im Bereich der Finanzmarktanalyse und der Währungspolitik Forschungsarbeiten vorantreiben. Zudem wird er federführend bei der Organisation der Schumpeter-Preisverleihung (01.07.2011) mitwirken.



Neue Mitarbeiter: Samir Kadiric und Evgenya Yushkova

Masterstudiengang Europäistik und die Kooperation mit der TU Kaliningrad

■ Im September 2010 konnten zum zweiten Mal einige Studierende den deutschsprachigen Masterstudiengang Europäistik in Wuppertal erfolgreich abschließen. Wir gratulieren allen Absolventen zu ihren teilweise erstklassigen Studienleistungen und wünschen ihnen alles Gute für das weitere Berufsleben.

Seit dem Studienjahr 2008/2009 besteht die Kooperation der Bergischen Universität Wuppertal mit dem European Institute Klaus Mehnert an der Technischen Universität Kaliningrad über diesen gemeinsamen Studiengang. Wahlweise beginnen die Studierenden dabei ihr Studium im Wintersemester in Wuppertal oder in Kaliningrad und lernen zunächst Grundlagen der



Geschafft: Studierende und Dozenten freuen sich nach der Verteidigung der Abschlussarbeiten über die bestanden Prüfungen.

Wirtschafts-, Politik-, Geschichts- und Rechtswissenschaft mit besonderem Fokus auf einem europäischen Kontext. Es besteht die Möglichkeit, das zweite Semester, in dem Aufbauwissen und interdisziplinäres Arbeiten im Vordergrund steht, beim Kooperationspartner weiter zu studieren, um dann einen gemeinsamen deutsch-russischen Doppelabschluss zu erwerben.

Auch in diesem Jahr ist das EIIW-Team in Person von Dr. Martin Keim und Deniz Erdem bereits zum dritten Mal in Kaliningrad vertreten, um Studierende in die Grundlagen der Europäischen Wirtschaftsintegration einzuführen.

Weitere Informationen zum Studiengang finden Sie unter <http://welfens.wiwi.uni-wuppertal.de/Masterstud.3447.0.html>.

EIIW Jahresversammlung

■ Die Jahresversammlung des EIIW fand am 02.07.2010 im Hotel Holiday Inn, Düsseldorf statt.

Besuch der elften Bi-Annual Conference of European Association for Comparative Economic Studies (EACES)

■ Die diesjährige Konferenz fand zum Thema: „Comparing Responses to Global Instability“ in Tartu (Estland) vom 26. bis 28. August 2010 statt. An der Konferenz nahmen Wissenschaftler aus der ganzen Welt teil. Gastgeber war die Universität Tartu. Herr Dipl. Ök. Oliver Emons (wissenschaftlicher Mitarbeiter des EIIW) nahm ebenfalls an dieser Konferenz teil und präsentierte einen wissenschaftlichen Beitrag mit dem Titel „Innovation and Specialization Dynamics in the Automotive Sector: Comparative Analysis of Cooperation and Application Networks“. Der Beitrag liefert wichtige Befunde über zwei ausgewählte europäische Automotiveregionen (Clusterregionen) mit interessanten Ergebnissen für das Cluster Management und Cluster-Akteure. Weiterhin bietet dieser Beitrag eine interessante Nutzung der Sozialen Netzwerkanalyse und der EPO-Patentdatenbank (PATSTAT). Es ergeben sich interessante Einblicke in Clusterdynamiken und eine visuelle Darstellung von Kooperations- und Mobilitätsnetzwerken (knowledge spillovers). Der Beitrag kann in Kurzform gegen eine Schutzgebühr beim EIIW geordert werden.



Oliver Emons auf der EACES-Konferenz an der Universität Tartu.

Understanding Energy and Pathways to Low-Carbon Living and Resilient Systems

UKERC 6th Summer School 2010¹: University of Warwick, June 2010

■ Als Promovierender kann man von der Teilnahme an den internationalen Konferenzen und an den speziellen Sommerakademien profitieren. UKERC (UK Energy Research Centre, Imperial College, London) bietet eine der privilegiertesten Sommerakademien für Promovierende an. In diesem Jahr wurden 98 von mehr als 300 Bewerbern ausgewählt. Deniz Erdem (EIIW) hatte die besondere Gelegenheit, an der Sommerakademie teilzunehmen. Die eine Hälfte der Teilnehmer kam aus Großbritannien, die andere Hälfte aus anderen Staaten. Die Universität von Warwick bewirtete die Konferenz im Scarman Haus, das durch „Meetings and Incentive Travel (MeIT)“ schon mehrfach als ein optimaler Workshop-Standort hervorgetreten ist (<http://www2.warwick.ac.uk/conferences/>).

Die Akademie ist dafür geeignet, den Promovierenden im ersten und zweiten Jahr ein Verständnis der Energiesysteme als Ganzes und

Einzelheiten zu den kohlenstoffarmen und grünen Energiesystemen zu geben. Die Lehrinhalte im Rahmen der Akademie fokussieren meistens auf die energie- und umweltbezogenen Forschung einschließlich technischer, physischer, sozialer, ökonomischer, umweltpolitischer und wirtschaftlicher Aspekte. In diesem Zusammenhang bietet die Sommerakademie den Promovierenden eine ideale Umwelt für Gedankenaustausch und Netzwerkbildung.

- Während der Sommerakademie konnten die Kursteilnehmer
- die Herausforderung des Überganges zu einem kohlenstoffarmen und erschwinglichen Energiesystem erlernen,
 - an hochwertigen Debatten über Prioritäten in einigen Schlüsselforschungsbereichen, wie etwa vom Nachfragerückgang zu den zukünftigen Energiequellen, teilnehmen,
 - die verschiedenen internationalen Energie-Perspektiven untersuchen,
 - die Gelegenheit wahrnehmen, Kontakte zu Akademikern und Energieforschern zu knüpfen.



6te UKERC Sommerakademie an der University of Warwick

¹ <http://www.ukerc.ac.uk/support/tiki-index.php?page=1001+Summer+School>

Vortrag auf der Konferenz „Fuelling the Future? Assesing Russia's Role in Euroasia's Energy Complex“, Helsinki

■ Unser Mitarbeiter **Deniz Erdem** hat in Helsinki am 28.10 einen Vortrag über die Rolle Russlands in der Deutschen Energiesicherheitsstrategie gehalten. Seine Untersuchung basiert auf einer ökonomischen Analyse und erforscht die ökonomischen Faktoren, die die deutsche Importmenge an Erdgas beeinflussen.

Das Paper ist verfügbar auf www.eiiv.eu (*Natural Gas Import Dynamics and Russia's Role in the Security of Germany's Supply Strategy, EIIW Paper No. 172*)



Deniz Erdem auf der Energie-Konferenz an der Universität Helsinki.

Evaluierung des Projekts „Bergischer ThinkTank“

■ Das Projekt „Bergischer ThinkTank“ hat sich zum Ziel gesetzt, Impulse für die regionale wirtschaftliche Vernetzung zwischen produktionsorientierter Wirtschaft und kreativer Ökonomie zu schaffen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Vernetzung der kreativen Partner untereinander und mit außenstehenden Netzakteuren. Die Evaluierung des Projektes „Bergischer ThinkTank“ erfolgt durch das Europäische Institut für Internationale Wirtschaftsbeziehungen (EIIW). Es sind bereits erste Erfolge bei der Expansion der Kreativwirtschaft im Bergischen Städtedreieck festzustellen.

Kontakt:

Sanierungsgesellschaft Südliche Innenstadt Solingen mbH & Co. KG
Dr. Mira Stock
Telefon: 0212-5998815
E-Mail: m.stock@solingen.de

Bergische Entwicklungsagentur GmbH
Oliver Francke
Telefon: 0212-88160675
E-Mail: francke@bergische-agentur.de

www.bergischer-thinktank.de

EIIW-CD erhältlich:

mit allen Newslettern und den Discussion Papern 45–190
Euro 500,- (Nicht-akademische Institutionen)
Euro 350,- (akademische Institutionen)

EIIW Discussion Paper

(verfügbar unter: <http://www.eiiv.eu/Diskussion.3128.0.html>)

Ausgewählte EIIW-Papiere (ab 162)

- No. 162 Bartelmus, P.: Sustainable Development – Has It Run Its Course?, January 2009
No. 163 Welfens, P.J.J.: Intégration Européenne et Mondialisation: Défis, Débats, Options, February 2009
No. 164 Welfens, P.J.J.: ЭКОНОМИЧЕСКИЙ РОСТ, ИННОВАЦИИ И ПРИРОДНЫЕ РЕСУРСЫ, February 2009
No. 165 Welfens, P.J.J.; Vogelsang, M.: Regulierung und Innovationsdynamik in der EU-Telekommunikationswirtschaft, February 2009
No. 166 Welfens, P.J.J.: The International Banking Crisis: Lessons and EU Reforms, February 2009
No. 167 Schröder, C.: Financial System and Innovations: Determinants of Early Stage Venture Capital in Europe, March 2009
No. 168 Welfens, P.J.J.: Marshall-Lerner Condition and Economic Globalization, April 2009
No. 169 Welfens, P.J.J.: Explaining Oil Price Dynamics, May 2009
No. 170 Welfens, P.J.J.; Borbély D.: Structural Change, Innovation and Growth in the Single EU Market, August 2009
No. 171 Welfens, P.J.J.: Innovationen und Transatlantische Bankenkrise: Eine ordnungspolitische Analyse, August 2009
No. 172 Erdem, D.; Meyer, K.: Natural Gas Import Dynamics and Russia's Role In The Security Of Germany's Supply Strategy, December 2009
No. 173 Welfens P.J.J; Perret K.J.: Structural Change, Specialization and Growth in EU 25, January 2010
No. 174 Welfens P.J.J.; Perret K.J.; Erdem D.: Global Economic Sustainability Indicator: Analysis and Policy Options for the Copenhagen Process, February 2010
No. 175 Welfens P.J.J.: Rating, Kapitalmarktssignale und Risikomanagement: Reformansätze nach der Transatlantischen Bankenkrise, February 2010

- No. 176 Mahmutovic, Z.: Patendatenbank: Implementierung und Nutzung
No. 177 Welfens, P.J.J.: Toward a New Concept of Universal Services: The Role of Digital Mobile Services and Network Neutrality
No. 178 Perret, K.J.: A Core-Periphery in Russia – Twin Peaks or a Rat's Tail
No. 179 Welfens, P.J.J.: R&D Employment, Golden Rule and Hybrid Welfare

Im Erscheinen

Tagungsbände

Welfens, P.J.J. (Hg.) (2011), *Automobilwirtschaft und Kommunikationstechnologie im regionalen EU-Strukturwandel*, Stuttgart: Lucius.

Welfens, P.J.J.; Szalavetz, A. (eds.) (2011), *ICT and the Automotive Sector in Europe. Facing Innovation and Regional Cluster Dynamics*, Heidelberg: Springer.

EIIW-Papiere noch für 2010

- IKT-Expansion, Strukturwandel und Clusterdynamik in der EU und neue empirische Befunde zu IKT-Unternehmen in Deutschland;
The Hungarian ICT sector – a comparative CEE perspective with special emphasis on structural change;
Innovations- und Spezialisierungsdynamik im Automotivesektor – Eine europäische Vergleichsanalyse;
The Hungarian automotive sector – a comparative CEE perspective with special emphasis on structural change;
Regionale und unternehmensspezifische Faktoren einer hohen Wachstumsdynamik von IKT Unternehmen in Deutschland;
Industrial clusters: concepts and empirical evidence from East-Central Europe;
Die Automobilindustrie in der EU – Erkenntnisse aus der Analyse von RCAs und räumlicher Autokorrelation
Competition in Transportation in EU Railways